

Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 3 / 2016

Der Bürgerrat in neuer Formation



Foto: Werner Benseler

Vordere Reihe (v.l.): Alain Ecker, Doris Würsch, Doris Rentsch, Cornelia Plattner; hintere Reihe (v.l.): Christian Banga, Silvia Bättscher, Thomas Brunner

Im Sommer-BOTT 2016 wurde das langjährige Bürgerrats-Trio Clive Spichy/Peter Brodbeck/Eva Manicolo mit verdienter Anerkennung verabschiedet – und schon ist es an der Zeit, die neue Bürgerrats-Formation vorzustellen.

Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein
Postfach 29, 4142 Münchenstein 3

Büro Trotte: Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49

muenchenstein.buergergemeinde@
bluewin.ch

Öffnungszeiten

Jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Silvia Bättscher
Fotos: Werner Benseler, Ursula und
Pierre Gallandre, Thomas Brunner

Die Liste der Amtsträger ist vom Bürgerrat in dieser Reihenfolge publiziert worden:

- *Doris Rentsch, Bürgergemeindegassiererin*
- *Cornelia Plattner, Bürgergemeindegassiererin*
- *Doris Würsch, Bürgerrätin Ressort Finanzen*
- *Thomas Brunner, Bürgerrat Ressort Bau*
- *Alain Ecker, Bürgerratspräsident Ressort Verwaltung/Land*
- *Silvia Bättscher, Bürgerrätin Ressort Einbürgerungen*
- *Christian Banga, Bürgerratsvizepräsident Ressort Wald*

Alain Ecker gehört zwar dem Bürgerrat schon seit 14 Jahren an, auch Thomas Brunner ist länger schon ein Teammitglied, und Doris Rentsch ist als Bürgerratskassiererin seit vielen Jahren das, was man als eine tragende Kraft bezeichnen

könnte. Auf Thomas Brunners und Doris Rentschs Fachbereiche wird bei anderer Gelegenheit hingewiesen. Alain Ecker wird wie die «Neuen» im Rat etwas ausführlicher vorgestellt, weil er der Bürgergemeinde neu als Präsident vorsteht. Die nachfolgenden Kurzporträts verzichten aus Platzgründen weitgehend auf Hinweise zum familiären Hintergrund und konzentrieren sich ganz auf die jeweilige Persönlichkeit.

1882 brachte das neue Gemeindegesetz die Trennung von Einwohner- und Bürgergemeinde, es kam jedoch erst 1918 zu einer eigenständigen Behörden- und Verwaltungsstruktur. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Bürger und schliesslich auch Bürgerinnen für die Arbeit im Bürgerrat eingesetzt. Die «Neuen» fügen sich nun in die Reihe der Amtsträger ein: Wir wünschen ihnen für ihre Tätigkeit im Bürgerrat viel gutes Gelingen.

Alain Ecker, Präsident

Alain Ecker ist seit 14 Jahren Mitglied des Bürgerrats.

«Das Amt des Bürgergemeindepräsidenten habe ich nie angestrebt», sagt Ecker in seiner angenehm zurückhaltenden Art. Als jedoch Mitte dieses Jahres drei Ratsmitglieder gleichzeitig nach langjährigem Einsatz für die Bürgergemeinde ihren Rücktritt erklärten, war allen klar: Jetzt muss ein erprobter und erfahrener Mann an die Spitze des Bürgerrates – und zwar der bisherige Vizepräsident Alain Ecker. Bürgergemeindepräsident Alain Ecker ist für die Ressorts Verwaltung und Landwirtschaft und stellvertretend für das Ressort Einbürgerungen zuständig. Dieser ganze Aufgabenbereich ist alles andere als bloss eine interessante Freizeitbeschäftigung, man kann wohl eher von einer besonderen Form von Hochleistungssport sprechen. In der derzeit recht angespannten wirtschaftlichen Situation wird insbesondere von Menschen in einer anspruchsvollen beruflichen Stellung ein hoher Einsatz gefordert – ein zusätzliches Amt erhöht somit den Belastungsgrad. Ecker gehört jedoch zu jenen eher seltenen Menschen, die der Auffassung sind, man müsse sich nach Möglichkeit für die Öffentlichkeit einsetzen und auch in diesem Umfeld etwas leisten: Während 20 Jahren war Alain Ecker Feuerwehrmann – anschliessend wartete der Bürgerrat auf

ihn, und jetzt steht er also an der Spitze des Rats und der Bürgerschaft.

So will man denn dem Bürgergemeindepräsidenten Ecker wünschen, dass er doch immer noch bei der Männerriege des TV Neuwelt mitmachen und sich beim Schwimmen, Wandern oder Velofahren etwas erholen, sich «durchlüften» und für Ausgleich sorgen kann.

Christian Banga, Vizepräsident

Das Bild vom Sohn, der in die Fussstapfen des Vaters tritt, soll hier nicht strapaziert werden. Dennoch drängt sich der Hinweis auf, dass der Vater des neu gewählten Bürgerrates Christian Banga während Jahren Präsident der Bürgergemeinde war und später als Gemeindepräsident der Einwohnergemeinde vorstand. Christian Banga, nun Vizepräsident der Bürgergemeinde, Waldchef und stellvertretend für den Bereich Einbürgerungen zuständig, spricht lächelnd vom «Übermensch» Walter Banga: Hatte sich der Sohn bisher von Aufgaben im öffentlichen Umfeld ganz bewusst ferngehalten, dann deshalb, weil er erst seine eigene Gangart entwickeln wollte.

Als Agronom, Bauer auf dem Hof Unter Gruth, als Vertreter der Biomilchproduzenten innerhalb der MIBA-Genossenschaft, bis vor kurzem als Präsident des Lehrmeisterverbandes beider Basel und schliesslich auch als Familienvater hatte

Christian Banga längst schon ein anspruchsvolles Arbeitspensum zu bewältigen. «Für die Wahl in den Bürgerrat habe ich mich zur Verfügung gestellt, weil ich mich für meine Heimatgemeinde einsetzen möchte und weil mir das Waldwesen sehr am Herzen liegt», sagt Banga. Seine Sachkenntnis und eine gute Zusammenarbeit mit dem Förster Fredi Hügi werden gewiss dazu beitragen, dass das Thema Waldwesen im Kontakt mit der Einwohnergemeinde einvernehmlich und lösungsorientiert diskutiert werden kann.

Gibt man bei Google «Christian Banga» ein, findet man interessante Informationen zum bio-organisch geführten Hof Unter Gruth, auf dem bekanntlich auch eine Pferdedepension geführt wird. Freizeit ist für Christian Banga und seine Frau Sibylle eher ein Fremdwort. Immerhin: Im Februar und im Herbst kann man während einiger Tage in der Ferienwohnung im Walliserdorf Bürchen ausspannen und Energie auftanken.

Doris Würsch, Finanzchefin

Kommt man mit Doris Würsch ins Gespräch, hat man unmittelbar den Eindruck, einer energischen und zielbewussten Frau gegenüberzustehen. Qualitäten dieser Art konnte die neu ernannte Bürgerrätin bereits im Bürgerrat einsetzen: Doris Würsch war von 1992–1996 Bürgergemeinbeschreiberin und von 1996–2000 Bürgerrätin, fer-



Das Transitlager im Dreispitz: Ein Beispiel für architektonische Akzente, die Münchenstein ein neues Gesicht geben.

ner Mitglied der Sozialhilfebehörde und deren Präsidentin.

Als Direktionsassistentin in einem weltweit tätigen Transport- und Logistikunternehmen ist Doris Würsch ausreichend ausgelastet. Nachdem sie sich von ihrem grossen Arbeitsbereich im Bürgerrat verabschiedet hatte, reduzierte sie ihren ausserberuflichen und weitgehend ehrenamtlichen Einsatz auf die Mitarbeit im Vorstand des Vereins Alterssiedlung Loog. Sport, Lesen, Gartenarbeit, Kochen und eine Affinität für gutes Essen: Diese Hobbies sollten nun vermehrt zur Geltung kommen dürfen. Aber – lass dich überraschen – an der Bürgergemeindeversammlung/Wahlversammlung vom 27. Mai 2016 wurde Doris Würsch als Kandidatin für den Bürgerrat vorgeschlagen und auch gleich gewählt. «Ich konnte doch nicht nein sagen, die Herausforderung, wieder in der Bürgergemeinde aktiv zu sein, hat mich zu sehr gereizt», gesteht die Bürgerin. Sie ist nun für das Ressort Finanzen und stellvertretend für das Landwesen verantwortlich, in der Kulturkommission hat sie als Delegierte des Bürgerrates Einsitz.

Doris Würsch stammt aus einer Schmiede-Familie mit Namen Kraft.

Kraft ist sicher eine unabdingbare Voraussetzung für die Arbeit im Bürgerrat.

Silvia Bättscher, zuständig für Einbürgerungen

Das «Pflaster» mit Namen Münchenstein hat Silvia Bättscher schon gründlich kennen gelernt, als sie – die gelernte Biologielaborantin – während 10 Jahren als Lebensmittelkontrolleurin ihren Dienst tat. Begegnet man ihr heute mit ihrem Hund, einem Labrador, dann ist sie möglicherweise auf dem Weg ins Alters- und Pflegeheim Hofmatt oder ins Beschäftigungs- und Wohnheim Dychrain. Silvia Bättschers Sozialhündin – geläufiger ist der Begriff «Therapiehund» – ist eine wunderbare Tier-Kommunikatorin: «Auch cerebral gelähmte Menschen, die sich kaum artikulieren können, strahlen übers ganze Gesicht, wenn ihre Tierfreundin Balkis zu Besuch kommt, und sie diese berühren und streicheln dürfen», erzählt die Frau, die offensichtlich mit viel Engagement soziale Aufgaben übernimmt. Und wer sich wie sie während Jahren in Ferien- und Konfirmandenlagern als Lagerköchin eingesetzt hat, darf dies sicher als eine Art Bewährungsprobe verbuchen.

Die neue Bürgerin, die nun für Einbürgerungen und stellvertretend für das Landwesen zuständig ist, findet auch im Familienkreis Herausforderungen: Die beiden Enkelkinder, zwei und vier Jahre alt, sind genauso dankbar für Betreuung wie die betagten Eltern.

«Ich kann gut zuhören und Inhalte fasslich vermitteln», sagt Silvia Bättscher: Diese Eigenschaften werden ihr bei Einbürgerungsabklärungen zugute kommen. Auch dann, wenn es darum geht, zwischen den Anforderungen des Kantons und den Arbeitsabläufen innerhalb der Bürgergemeinde Münchenstein einen Konsens herzustellen.

Hoffentlich findet Silvia Bättscher doch noch Zeit für Piccolo-Übungsstunden – damit sie auch beim traditionellen fasnächtlichen «Schytsdrägg-Zygli» den richtigen Ton findet.

Cornelia Plattner, Bürgergemeindegemeinschafterin

Die gelernte Kauffrau, die – wie sie selbst sagt – Verantwortung liebt, verfügt über weitgreifende berufliche Erfahrung.

Cornelia Plattner, die neue Bürgergemeindegemeinschafterin, war als Finanzverwalterin der Römisch-katholischen Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh tätig und arbeitete sowohl in international ausgerichteten Organisationen und Konzernen als auch in

KMU-Betrieben und Start-up Unternehmen. 1992 gründete Cornelia Plattner eine eigene Firma. Die Angebotspalette von PP/Plattner Professional ist ausgesprochen vielseitig, so sind etwa ein Schreibdienst, PC-Support, aber auch Buchhaltungsarbeiten, Übersetzungen oder Begleitung bei spezifischen Projekten im Programm aufgeführt.

Auf die Ausschreibung der Bürgergemeinde Münchenstein reagierte die vielseitige Berufsfrau, weil sich ihr ein zusätzlicher, interessanter Arbeits- und Verantwortungsbereich anbot. Ihre Flexibilität wurde gleich zu Beginn auf die Probe gestellt, denn Cornelia Plattner musste sich unerwartet rasch und mit einem Minimum an Einweisung am neuen Arbeitsplatz zurechtfinden. Ob ihr ihre Tai-Chi-Kenntnisse geholfen haben, Nerven und innere Balance zu halten?

Cornelia Plattner liebt ihren Garten in Hofstetten und die Natur, die sie auch beim regelmässigen Nordic-Walking erleben kann. Mit ihrem Mann teilt sie die Freude an feinem, sorgfältig zubereitetem Essen und einem guten Tropfen – und an einer Teddybären-Sammlung. Dass sie über eine geübte «Schreibhand» verfügt und Lust hat an Text- und Bildgestaltung kommt ihr mit Sicherheit auch bei ihrer Tätigkeit als Gemeindegemeinschafterin der Bürgergemeinde sehr zugute.



Der Stoll-Turm, ein neues Münchensteiner «Wahrzeichen»

Eule bewacht Waldhütte

Seit dem Banntag 2016 gehört ein schöner, grundsolide gefügter Brunnen mit Holztrog und Brunnenstock zum Ensemble der Waldhütte im Schössliwald. Die Eule, die auf dem Brunnenstock thront, hat zwar mit elektronischer Überwachung rein gar nichts zu tun. Aber die Holzplastik, die den nachtaktiven Vogel darstellt, ist dennoch ein Symbol für Wachsamkeit und kluge Umsicht.

Wer hat den Brunnentrog und die Eule gestaltet? Das Werk stammt aus der Hand bzw. der Kettensäge des Allschwiler Forstwarts Norman Altermatt, einem (Schweizer) Meister in der Disziplin Speedscaving. Bei dieser Disziplin – einer Mischung aus Kunsthandwerk und Krafttraining – geht es darum, mit Hilfe einer speziellen Kettensäge, mit Schleifgerät und Fräsköpfen in einem bestimmten, relativ kurzen Zeitrahmen aus einem Stück Holz von einem gefällten Baum eine Figur

herauszuarbeiten. Wer während einer Stunde mit der Motorsäge ununterbrochen schneidet, sägt, formt und schleift, bringt eine Höchstleistung an Konzentration und Muskelkraft.

Altermatt, der Forstwart und Holzplastiker, verfügt über ein beachtliches Repertoire an Tiermodellen. Der Speedscarver soll aber über eine Erweiterung nachdenken und sich vielleicht an eine Figur aus «Herr der Ringe» wagen. Oder an unsere Nationalfigur Wilhelm Tell.

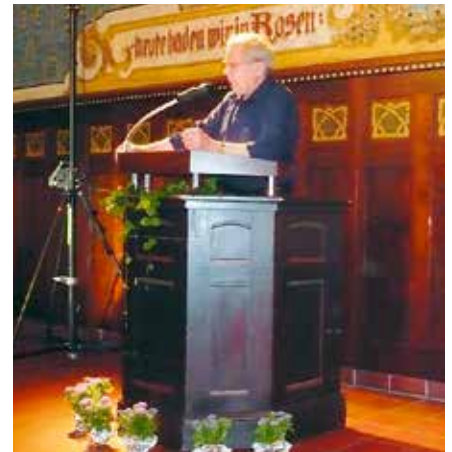


Die wachsame Eule bei der Waldhütte



Norman Altermatt, der Speedscaving-Meister

Zum Gedenken



Danke, lieber Benjamin Huggel

Wenn Benjamin Huggel auf seinen Führungen das alte Dorf Münchenstein und oft auch den Schlossturm zeigte, musste er keinen farbigen Schirm oder sonst ein Gefolgschafts-Emblem hochhalten: Seine Gäste folgten ihm dankbar und diszipliniert und wollten sich keinen einzigen historischen Hinweis und keine Anekdote entgehen lassen. Während 16 Jahren war Benjamin «Benni» Huggel unser Dorfführer und während Jahrzehnten hatte er sich mit Münchensteins Geschichte und seinen Flurnamen mit einer Sorgfalt und kenntnisreichen Gewissenhaftigkeit gewidmet, die auch einer wissenschaftlichen Arbeit würdig gewesen wäre.

Benjamin Huggel ist für seine Verdienste mit dem «Mügggestei», der Ehrengabe der Bürgergemeinde, geehrt worden. Sein unermüdlicher Einsatz und sein lauterer Wesen bleiben unvergessen.

Am 8. Juli 2016 ist Benjamin Huggels Urne auf dem Friedhof in eine Grabstelle gesenkt worden, von der aus man unmittelbar die Kirche und das Dorf im Blick hat: Benjamin Huggels Heimatdorf, dem er sich so eng verbunden gefühlt hat.

Mügggestei-Mümpfeli

■ Dorffest 1

Es schreiben Heidi und Max Bernasconi im Rückblick auf das Dorffest 2016: «Am Münchensteinerfest haben wir je 3 Büchlein «Unser Mügggestei» gekauft. Wir hatten grosse Freude an all den Geschichten und Erinnerungen, haben wir doch viele Leute noch gekannt, die Teil dieser Erzählungen sind. Für die spannende Lektüre herzlichen Dank.»

Wie schön, dass die drei kleinen Bücher, in denen Menschen vom alten Dorf, vom Leben in den Quartieren und der Entwicklung der Gemeinde erzählen, immer wieder auf Interesse stossen.

Liebe Heidi und Max Bernasconi: Danke für die anerkennenden Worte!

■ Dorffest 2

Am Dorffest war für Verpflegung reichlich gesorgt, man konnte sich unter anderem an «Hörnli und Ghacks», an Fisch

oder Flammkuchen erlaben. Als am 17. August 1601 der Landvogt Samuel Übelin Basler Gäste aufs Schloss Münchenstein einlud, wurden die folgenden Speisen serviert: «Köstlicher Sallat mit Eyeren, Würsten und Schweinefleisch umlegt, eine schöne Blatten mit Bratis und Bratwürsten, eine schöne Fischgalleren mit Mandeln überlegt, eine schöne Blatten mit gefüllten Küchlinen, gute Späcksuppen und grosse Eyerwecken.» Nun ja, das Essen begann um 16.00 Uhr und dauerte bis Mitternacht.

Im Rückblick

In den vergangenen Monaten lud die Kulturkommission zu mehreren erstklassigen Anlässen ein, so zum spannenden Referat von Peter Gysling zum Thema «Russland-Putin». In der Trotte riss die Bogalusa-Jazzband das Publikum zu Begeisterungstürmen hin, und Volksmusik ganz eigener Art präsentierte die Gruppe URBALZ. Felix Brodbeck zeigte wiederum eine seiner beliebten Bilderbogen-Folgen, Besuch der Villa Ehinger und einer bei der Kantonalen Fachstelle für Messwesen – und festlicher Höhepunkt war das Dorffest vom 10.–12. Juni. Eine kleine Auswahl von Bildern soll Erinnerungen wachrufen.



Hoch die Tassen bzw. die Flaschen:
Beste Stimmung im Festzelt Schlössliwald.



Im Bürgergemeinde-Zelt liess es sich am Dorffest
gemütlich verweilen, plaudern und trinken.



Die «Flammkueche» im Bürgergemeinde-Zelt
fanden reissend Absatz



Therese Mathys und Werner Benseler boten an
ihrem Stand Bücher, Stiche und Gläser zum Kauf an
– alles Marke Münchenstein.



Banntag: Auszug bei strahlendem Sonnenschein. Die Reitergruppe gehört traditionell zum Banntag.
Für Überraschung im Erscheinungsbild sorgte diesmal ein Reiter im Cowboy-Outfit (Bild unten).



Regengüsse statt Frühlingssonne: Die «M wie Münchenstein»-Gäste harrten im Park der Villa Ehinger
tapfer aus. Dr. Tilo Richters Ausführungen waren spannend und absolut wetterfest.



«Wo Heinz Berger musiziert, da lass dich ruhig nieder»: Der Pianist
und seine talentierten Begleiter hatten es zuweilen schwer, sich im
Stimmengewirr Gehör zu verschaffen.



Die Schriftstellerin Bianca Imboden las aus ihren Werken vor (z. B.
Schule ist doof).

Voranzeigen Veranstaltungen

24. September, Samstag, 15 Uhr

M wie Münchenstein:
«Das äussere Dorf»
mit Dr. Samuel Huggel, Trotte

19. Oktober, Mittwoch, 17 Uhr

Zu Gast bei: Orthopädie-Schuhtechnik
Hepfer AG, Baselstrasse 71
(Zentrum Zollweiden)

22. Oktober, Samstag, 20 Uhr

«Der Bursche, der keine Geschichte kannte», Musik und Geschichten aus Irland in der Trotte.
Mit Paul Strahm als Erzähler und Instrumentalisten der Musikschule (Lehrerinnen und Lehrer)

4. November, Freitag, 20 Uhr

Jazz in der Trotte mit DixieOnAir, Biel

17. November, Donnerstag, 19.30 Uhr

Münchensteiner-Bilderbogen:
Raritäten aus dem Fotoarchiv der
Bürgergemeinde, zusammengestellt
und kommentiert von Felix Brodbeck,
Trotte

2. Dezember, Freitag, 20 Uhr

BGV, Trotte

9. Dezember, Freitag, Loog 13.00–14.30 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

10. Dezember, Samstag, Au 09.30–11.00 und 13.30–16.00 Uhr

Weihnachtsbaumverkauf

8. Januar 2017, Sonntag, 10 Uhr

Neujahrs-Apéro für Münchensteiner
Bürger/-innen im KUSPO

■ Wo wächst Ihr Weihnachtsbaum?

Sehr einverstanden, es ist totaler Unsinn, wenn man – wie tatsächlich geschehen – schon im Hochsommer mit einem Katalog für Weihnachts-Dekorationen behelligt wird, und wenn bald nach den Herbstferien die ersten Weihnachtsgutzi verkauft werden.

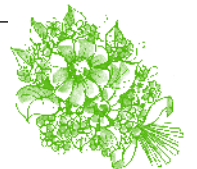
Wenn nun der BÜRGER-BOTT im September schon auf den Weihnachtsbaumverkauf vom Dezember aufmerksam macht, dann nicht, weil er bei diesem Frühweihnachts-Wettrennen mitmachen möchte. Aber weil einerseits die BOTT-Ausgabe 4/2016 erst kurz vor den Weihnachtsfeiertagen ausgeliefert wird und andererseits die Münchensteiner Christbäume durchaus etwas Propaganda verdienen, soll das Thema jetzt schon aufgegriffen werden.

Zur Information für all jene, die ihren Weihnachtsbaum nicht längst schon traditionsgemäss am Freitag beim Loogschulhaus oder am Samstag in der «Au» auswählen: Der frisch geschnittene Baum aus dem heimischen Wald hat keine lange Reise quer durch Europa hinter sich und behält deshalb sein Nadelkleid länger. Was auch noch zu erwähnen ist: Der Verkaufspreis für den Baum fliesst nicht in den Schlund eines Grossverteilers, sondern in die Kasse der Bürgergemeinde.



Wer sich in die «Au» bemüht, kann ein kleines Familienfest planen: Der Baum wird gemeinsam ausgewählt, vielleicht darf man unter fachmännischer Assistenz beim Schneiden des Baumes sogar selbst Hand anlegen – und nachdem der kleine oder grosse Grüne nach Hause transportiert worden ist, sitzt man bei einem Zvieri oder je nach Witterung einem glühwarmen Tee-Punsch oder einer dampfend heissen Tasse Schokoladenkaffee gemütlich beisammen. Wie sagte doch die amerikanische Schriftstellerin Edna Ferber? «Weihnachten ist keine Jahreszeit, sondern ein Gefühl.» Gute Gefühle kann man in der Vorweihnachtszeit völlig stressfrei und ohne grossen finanziellen Aufwand aufbauen – so eben auch mit einem «Baum»-Fest und einem Münchensteiner Weihnachtsbaum.

■ Wir gratulieren ...



Geburtstage

Zoller Robert	Baselstrasse 28	06.10.1936	80 J.
Zanini-Furger Eduard	Lärchenstrasse 11	24.10.1926	90 J.
Dietschi-Beerli Rosa	Tannenstrasse 12	27.10.1920	96 J.
Haas-Lindenmann Elisabeth	Bottmingerstrasse 38	02.11.1936	80 J.
Fisch-Imgrüth Alice	Emil-Frey-Strasse 71	08.11.1936	80 J.
Häring-Longhi Anita	Im Steinenmüller 17	08.11.1936	80 J.
Laupper-Mehr Rosa	Gruthweg 34B	11.11.1936	80 J.
Roth-Baumann Felix	Heidenstrasse 40	21.11.1936	80 J.
Brodbeck-Müller Helene	Im Steinenmüller 3	21.11.1926	90 J.
Banga-Liechti Maria Louise	Pumpwerkstrasse 3	28.11.1917	99 J.
Suter-Tschumi Rosmarie	Baselstrasse 20	30.11.1931	85 J.
Manger-Kazmierczak Rémy	Gutenbergstrasse 11	04.12.1931	85 J.
Kraft-Schuppli Rosmarie	Lärchenstrasse 9	11.12.1926	90 J.
Ast-Reinhard Luise	Pumpwerkstrasse 3	22.12.1926	90 J.
Moser-Wagnes Maria	Rainstrasse 17	25.12.1926	90 J.

Hochzeitsjubiläum

Werner und Sigrid Benseler-Reddeck	Tramstrasse 47	22.12.1956	60 J.
Urs und Angelika Jermann-Dols	Reinacherstrasse 85	30.12.1991	25 J.

Adressberichtigung bitte schriftlich
der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb
Münchenstein der Bürgergemeinde
melden.

P.R.

4142 Münchenstein 1